

Schweiz: Ehe für alle in allen 3 Landeskirchen ein Thema

Die Christkatholische Kirche der Schweiz spendet ab dem 1. Juli das Ehesakrament auch gleichgeschlechtlichen Paaren. Grundsätzlich Ja zur kirchlichen Trauung hat die Evangelisch-reformierte Kirche der Schweiz (EKS) gesagt. Die Umsetzung ist aber je nach Kantonalkirche unterschiedlich weit. Die Katholische Kirche zieht mit der Ehe-Öffnung nicht mit.



In der Christkatholischen Kirche der Schweiz wird das Ehesakrament gleichzeitig mit der staatlichen Einführung der Ehe für alle eingeführt. Das hat die Nationalsynode der Christkatholischen Kirche am 11. Juni beschlossen. Die Ehe zivilrechtlich verheirateter Paare wird dann unabhängig vom Geschlecht nach dem gleichen Ritus eingesegnet. Sie wird auch in gleicher Weise in die Eheregister eingetragen.

Die reformierten Kirchen folgten dem Grundsatz, dass sie diejenigen Paare trauen, die auch zivil verheiratet sind. Das heisst es bei der EKS auf Anfrage. 2019 sagte die EKS-Synode Ja zur kirchlichen Trauung für gleichgeschlechtliche Paare nach einer entsprechenden Gesetzesänderung. 2021 bestätigte der EKS-Rat diesen Entscheid.

Unterschiedlich weite Umsetzung

Der Stand der Umsetzung in den verschiedenen Kantonalkirchen ist aber unterschiedlich weit gediehen. Mancherorts habe die Kirchenordnung angepasst werden müssen und anderenorts sei ein Synodebeschluss notwendig gewesen, heisst es dazu bei der EKS. Wie schnell die Umsetzung vonstatten gehe, liege an der jeweiligen Mitgliedkirche. So können in Basel-Landschaft ab dem 1. Juli alle zivilrechtlich getrauten Paare auch in der evangelisch-reformierten Kirche kirchlich heiraten. In Glarus haben die Synodalen im Juni eine Revision der Kirchenordnung mit deutlichem Mehr angenommen. Damit sind im Kanton neu kirchliche Trauungen für gleichgeschlechtliche Paare möglich. Das Parlament der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (Refbejuso) hat sich dafür ausgesprochen, dass gleichgeschlechtliche Paare kirchlich getraut werden können. Eine entsprechende Änderung der Kirchenordnung wurde deutlich angenommen. Nun muss die Änderung noch in einer zweiten Lesung behandelt werden. Der Refbejuso-Synodalrat hielt aber fest, dass keine Pfarrperson gegen ihre Überzeugung zu einer solchen Trauung gezwungen werden könne.

Papst sprach sich gegen Gleichstellung der Homo-Ehe aus

Keine Chancen für eine kirchliche Trauung von Homo-Paaren besteht vorerst in der römisch-katholischen Kirche. Der Papst hat sich gegen eine Gleichstellung der Homo-Ehe mit der Hetero-Ehe ausgesprochen. Eine Antwort der Schweizerische Bischofskonferenz (SBK) zur kirchlichen Spende des Ehesakraments für gleichgeschlechtliche Paare stand aus. Die SBK betonte vor der Abstimmung zur Ehe für alle: «Für gleichgeschlechtliche Paare wäre es vorteilhafter, wenn die geltende Gesetzgebung im Hinblick auf die registrierte Partnerschaft angepasst würde. Dies, anstatt eine Ehe für alle einzuführen». Die Zivilehe sei auf die Familiengründung ausgerichtet. Gleichgeschlechtliche Paare müssten aber zu diesem Zweck auf die Fortpflanzungsmedizin zurückgreifen und diese werde von der SBK generell abgelehnt.

Mehrere katholische Pfarrer führen Segnungsfeiern durch, obwohl sie das eigentlich nicht tun dürften. Daran wird sich vermutlich nichts ändern.